

# Club Finanzthread

Beitrag von „PaoloM“ vom 12. Mai 2018, 12:09

## [Zitat von emilou](#)

Ich hoffe sehr, daß die Zeiten vorbei sind, in denen sich der 1.FCN durch Transfererlöse der wichtigen Spieler finanziell am Leben hielt. Wo das hinführt konnte man in der Baderäraa ja wohl zur Genüge sehen: in den Abgrund.

Solide Wirtschaften, eine Mannschaft aufbauen, bei der die für den Erfolg wichtigen Spieler wenn irgend möglich gehalten werden und die sinnvoll verstärkt wird mit Spielern, die ins Mannschaftsgefüge passen.

D.h. aus meiner Sicht auch: auf "Königstransfers" verzichten. Keine Spieler mit überhöhten Gehältern locken, nur weil die in der vorherigen Saison irgendwo wichtige Tore geschossen haben. Damit wird letztlich nur Unruhe in die Mannschaft gebracht, vor allem wenn die Spieler auch noch glauben, Ansprüche bzgl. erste Mannschaft stellen zu dürfen, ohne im Training zu überzeugen.

Und auch keine Spieler nur deshalb holen, weil man schon vor der Verpflichtung damit rechnet, die am Ende der Saison mit großem Gewinn weiter verkaufen zu können. Spieler sollten kapieren, daß der Club primär daran interessiert ist, mit ihnen nachhaltig zu arbeiten und erfolgreich Fußball zu spielen.

Das war ja nicht bezogen auf MUSS-Transfererlöse, aber höher ambitionierte Spieler (ala Gündogan, Wollscheid) kannst eh nicht halten. Wenn ein großer Verein anklopft werden die meisten wohl wechseln. Wenn du in der 1.Liga spielst gehen sie eben für wesentlich höhere Ablösen vom Verein weg als in der 2. Liga.

Von den Spielern wird keiner aus Tradition und Verbundenheit beim Glubb bleiben, wenn ein CL-Verein anklopft.

Bei den neuen Spielern braucht man sicher keine Stinkstiefel wie du sie beschreibst, aber ein/zwei die mit Leistung voran gehen und dafür einen Platz in der 1. Elf fordern wären schon nicht schlecht.

Nur mit Spielern die günstig im Unterhalt und mit viel Demut kommen wirst du die Klasse nicht halten.

Außerdem finde ich Spielerverkäufe immer noch besser, als das Trainingsgelände (aktuell wohl letztes Pfand des Glubbs) zu veräußern.

Ich hoffe, daß es Meeske gelingt, mit dem eingeschlagenen und langsam auch sichtbaren Kurs Sponsoren zu gewinnen. Wenn der Club in den Medien weiter so gut wegkommt wie jetzt bei der Aufstiegseuphorie, rechnet sich das für die auch. Da hat Köllner sicher Recht.

Da hast du Recht, aber diese "Sponsoren-Euphorie" hast du wohl eher in der Aufphase und der 1. Liga.

Wenn man wieder runter geht und dort nicht um den Aufstieg spielt wird die Euphorie wieder abnehmen.

Außerdem wird sich die "Sponsoren-Euphorie" in der 1. Liga finanziell wohl ganz anders darstellen als in der 2. Liga

Und zu dem Punkt, Abbau des negativen Eigenkapitals: aus meiner Sicht sind da zwei Aspekte wichtig:

- a) die DFL-Auflagen so erfüllen, daß man keine teuren kurzfristigen Kredite oder Spielerverkäufe für den Erhalt der Lizenz benötigt und
- b) die teuren kurz- und mittelfristigen Kredite abbauen. Denn mit den dadurch eingesparten Zinsen kann man auch schon wieder besser wirtschaften und wird mit der Zeit eben auch wieder kreditwürdiger.

Bei Punkt a stimmen wir definitiv über ein.

Bei Punkt b) muss Meeske eben sehen was "günstiger" ist.

Baue ich Kredit mit 10% Zinsen (einfach ne Zahl) sofort ab oder nutze ich die neuen Einnahmen, um die auch nächste Saison wieder nutzen zu können (vor allem TV Gelder).

Wenn man erstklassig bleibt, dann hat man mit den 10% Zinsen wahrscheinlich 100% mehr Einnahmen aus der Erstklassigkeit. Dann kannst auch deine Kredite früher ablösen und weiter wachsen.

Schulden/Kredite sind ja per se nichts schlimmes, wenn man dadurch einen Mehrwert generiert. So ist ja unsere gesamte Wirtschaft aufgebaut und im Profifussball wird es wohl auch kaum einen Verein geben der nur von Eigenkapital lebt.

Da ist dann auch die Frage wie man sich als Verein sieht. Will man ein dauerhaftes Mitglied der 1. Liga sein oder will man den Weg Paderborn/Fürth/Darmstadt wählen. BuLi (wenns mal klappt) zum finanziellen sanieren nutzen und dann weiter sehen was passiert.

Wenn dann der sportliche Erfolg ausbleibt (was im Fussball ja immer möglich ist) wird auch der Zuspruch der Sponsoren geringer werden.

Die Aufgabe und hier das richtige Maß zu finden ist sicher nicht einfach, aber dafür hat man ja auch Fachmänner wie Meeske.

Meeske darf uns dann gerne erklären, was die mittel- und langfristigen Vorteile für uns sind, daß wir neben dieser soliden Aufbauarbeit auch für eine Ausgliederung stimmen.

Kurzfristig wäre mehr Geld da, das ist schon klar. Aber wie schnell das auch wieder weg sein kann, konnte man unter Bader zweimal erleben.

Ja auch hier ist eben die Frage was man mit der Ausgliederung will. Nur um in den Sport zu investieren wäre wohl Harakiri.

Für mich persönlich würde eine Ausgliederung nur Sinn machen, wenn diese mit einem ordentlichen Stadion-Plan verknüpft. Ob das Übernahme und Umbau des MMS ist oder ein kompletter Neubau sein muss weiss ich allerdings nicht.

Ich denke aber, dass man hier auch mal sehen sollte was Meeske für Vorstellungen hat.

Alles anzeigen

Ich hab dir die Antworten direkt in deinen Text geschrieben